

blickpunkt MIL



www.landkreis-miltenberg.de

Frühjahr 2020



Mandelblüte in den Klingenberger Weinbergen.

Foto: Siegfried Rath, Erlenbach a.Main

Der neue
Kreistag
Seite 4 - 5

Informationen zur
Corona-Pandemie
Seite 6 - 7

Schulbauprogramm
in den Startlöchern
Seite 10

Inventur der naturnahen
Lebensräume im Landkreis
Miltenberg geplant Seite 16

Liebe
Bürgerinnen
und Bürger,



mit der Aufgabe, ein Grußwort unseres „Blickpunkt MIL“ an Sie zu schreiben, stehe ich genau vor dem Problem, vor dem wir alle in der sogenannten „Corona-Krise“ stehen. Alles für uns Gewohnte ist in Frage gestellt. Der Urlaub, der Arbeitsalltag, die Familienfeier, ja selbst der Gang zum Einkaufen und der gewohnte Sport oder der Plausch mit den Nachbarn – vor nichts macht dieses Virus halt.

Ist Wehklagen eine passende Reaktion? Sicher nicht, denn zum einen zeigt der Blick in die Geschichtsbücher, dass die Menschheit schon weit schlimmere Pandemien zu bewältigen hatte. Zum anderen erfahren wir derzeit den Wert vieler Dinge, denen wir mitunter nicht mehr die rechte Aufmerksamkeit geschenkt haben: Der Wert eines Spaziergangs, die Zeit ein Buch zu lesen, das Miteinander in der Familie. Alle Krisen beinhalten auch immer wieder Chancen.

Mir hat in der schwierigen Phase des Krisenmanagements der Zusammenhalt im Landkreis Miltenberg viel Kraft gegeben. Das große bürgerschaftliche Engagement vor Ort, die hohe Einsatzbereitschaft unserer Stützen im überörtlichen Katastrophenschutz – die Freiwilligen Feuerwehren, der BRK-Kreisverband und die beiden THW-Ortsgruppen – sowie die Hilfsangebote bei Einkäufen, Fahrten oder Haustierbetreuung bis hin zu den zahlreichen Initiativen, die für ihre Mitmenschen Mund-Nasen-Schutz-Masken nähen, haben mich tief beeindruckt. Dieses große Engagement, die Bereitschaft zum Miteinander, gepaart mit der notwendigen Besonnenheit, ist Grundlage dafür, dass wir bislang so gut mit dieser Situation klarkommen – und wir brauchen diese Eigenschaften auch in den kommenden Wochen und Monaten. Der Weg wird noch anspruchsvoll zwischen der notwendigen Sicherheit und der ersehnten Freiheit.

Bewältigen wir diese Herausforderung!

IhF Landrat Jens Marco Scherf

Landrat Jens Marco Scherf im Amt bestätigt

Dank für sachorientierten Wahlkampf –
Über 60 Prozent Wahlbeteiligung

Landrat Jens Marco Scherf bleibt in den nächsten sechs Jahren im Amt: Scherf (Grüne) holte am 15. März bei der Kommunalwahl 69,25 Prozent der Stimmen, sein Herausforderer Dr. Armin Bohnhoff (CSU) kam auf 30,75 Prozent. Scherf siegte dabei in allen 32 Städten und Gemeinden.

Der Wahltag stand im gesamten Landkreis unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, waren besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden: Auch der hohe Anteil der Briefwahl findet wohl eine der Ursachen in der Sorge vor der Ausbreitung des Virus Sars-CoV-2.

Auch im Landratsamt hatten sich im Gegensatz zu den Wahlabenden der Vorjahre Änderungen ergeben. Die Wahlparty, im Regelfall stets gut besucht von Bürger*innen sowie Politiker*innen und der Presse, war abgesagt worden. So kam es, dass am Abend lediglich rund 30 Personen den Eingang der Wahlergebnisse verfolgten, darunter die beiden Landratskandidaten Jens Marco Scherf und Dr. Armin Bohnhoff,



Mit seiner Unterschrift nahm Landrat Jens Marco Scherf die Wahl offiziell an.

einige Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen sowie Presse und Landratsamtpersonal.

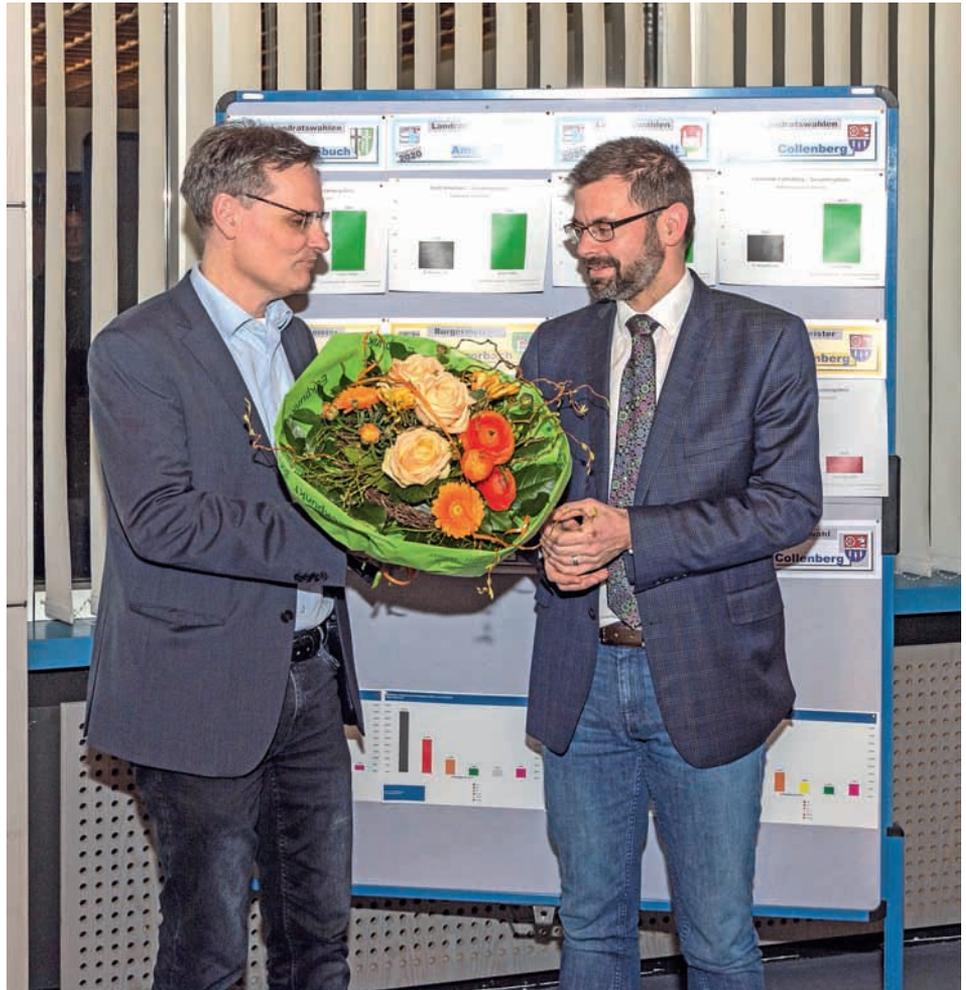


Zahlreiche Helferinnen und Helfer waren beim Auszählen der Stimmen aktiv.

Nach fast drei Stunden Auszählungsdauer freute sich der alte und neue Landrat über das sehr gute Ergebnis, das er in dieser Höhe nicht erwartet hatte. Es sei ein „überwältigendes Vertrauensvotum“, kommentierte er und sprach von vielen aufmunternden Worten in den letzten Wochen und Monaten aus Reihe der Bevölkerung. Auch viele Helferinnen und Helfer aus Reihen der Grünen und parteiübergreifend hätten ihn unterstützt, zeigte er sich dankbar. Er bedankte sich ausdrücklich bei seinem Herausforderer Dr. Armin Bohnhoff für den engagierten, aber anständigen Wahlkampf. Das zeige, dass man trotz des hohen Ziels anständig miteinander umgehen könne. Sachlichkeit und Anstand seien wichtig, um die Akzeptanz der Demokratie zu stärken, zeigte sich Scherf überzeugt. Dankesworte richtete er an seine Frau Anne: „Ohne dich wäre ich weder vor sechs Jahren angetreten und zum Landrat gewählt worden noch könnte ich heute mit der erfolgreichen Wahl hier stehen, wenn ich dich nicht an meiner Seite hätte“, sagte der Landrat.

Scherf freute sich zudem über das große Interesse an der Wahl in Form von über 60 Prozent Wahlbeteiligung. Das zeige, dass sich die Menschen für die Politik vor Ort interessieren. Sein Dank galt auch allen, die die Wahl ermöglicht hatten – dem Team im Landratsamt wie auch allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den Gemeinden.

Als Zeichen des Wahlerfolgs überreichte Scherfs Stellvertreter im Amt, Regierungsdirektor Gerald Rosel, dem Landrat einen Strauß Blumen. Zu den ersten Gratulanten gehörte der Landrat des Nachbarlandkreises Neckar-Odenwald, Dr. Achim Brötel. Er lobte die gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen seinem Landkreis und dem Landkreis Miltenberg. Der mittlerweile verstorbene Landrat aus Miltenberg, Roland Schwing, habe diese Zusammenarbeit vor über 20 Jahren angestoßen, erinnerte er sich und freute sich, dass auch Schwings Nachfolger Jens Marco Scherf diese Zusammenarbeit engagiert fortsetzt. Egal ob es die Madonnenlandbahn, das 3-Länder-Radevent oder die Kooperation im Katastrophenfall sei, diese Zusammenarbeit und enge Abstimmung sei heute wichtiger denn je und werde mit Herzblut gelebt, hob Brötel die länderübergreifende Vernetzung des Landkreises Miltenberg hervor.



Jens Marco Scherfs Stellvertreter im Amt, Regierungsdirektor Gerald Rosel (links), überreichte dem Landrat einen Strauß Blumen als Zeichen des Glückwunsches.

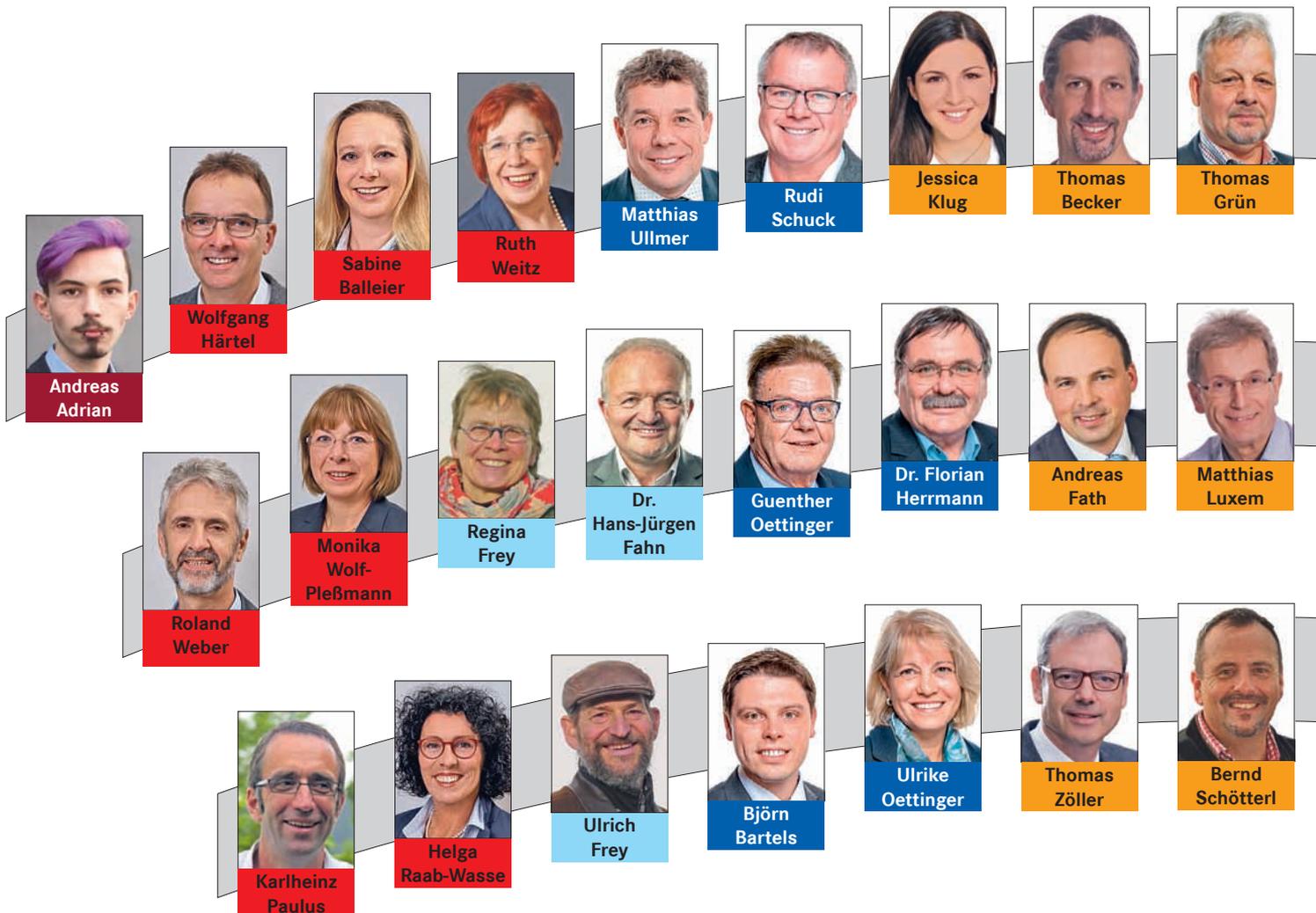
„Ich bin unheimlich froh, mit solch tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin im Landratsamt weitere sechs Jahre zusammen-

arbeiten zu dürfen“, so Scherf, ehe er mit seiner Unterschrift die Wahl offiziell annahm. wiz



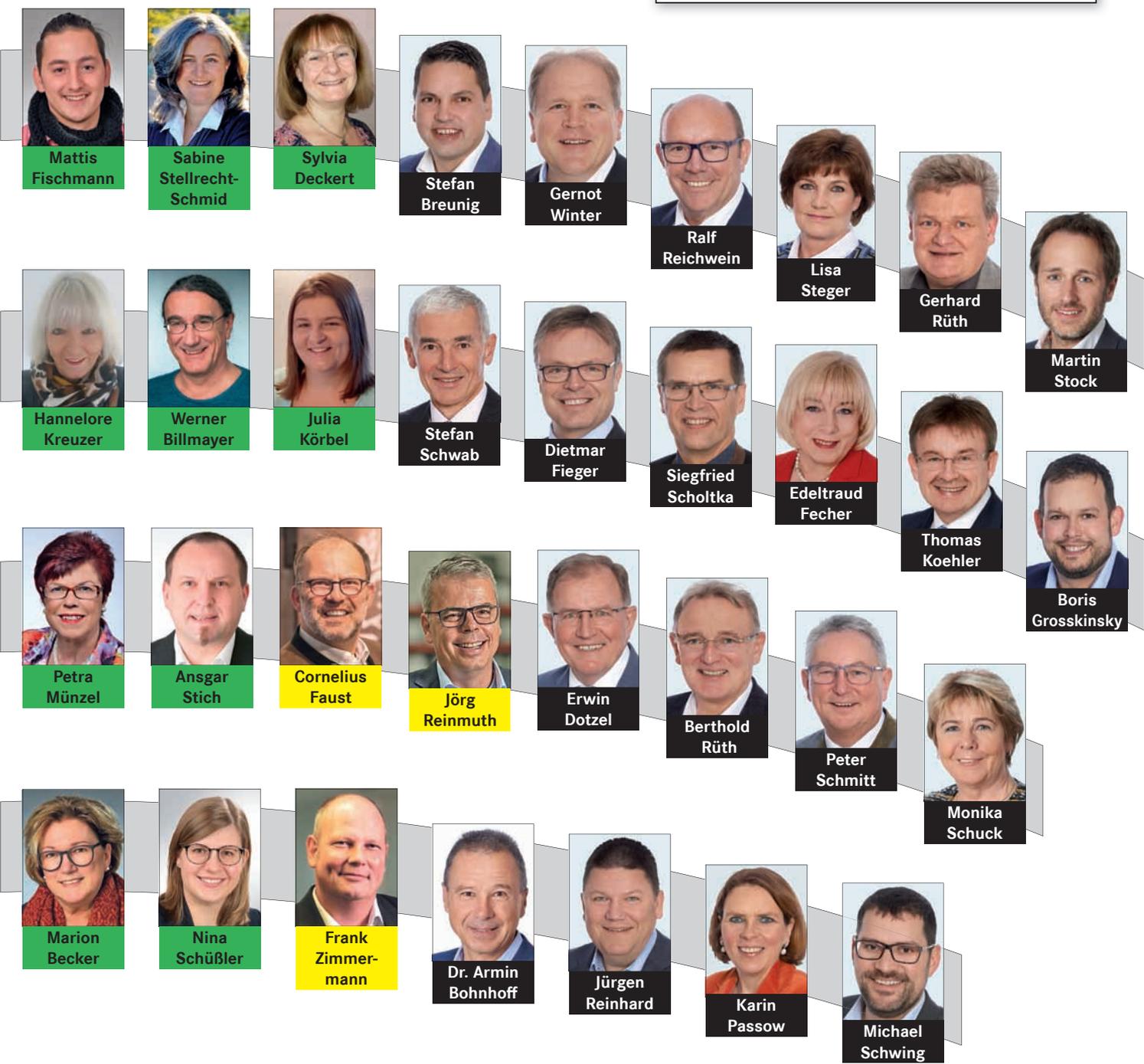
Dr. Armin Bohnhoff (links), Landratskandidat der CSU, gratulierte Jens Marco Scherf zum Wahlsieg. Beide hatten sich einen fairen, sachlichen Wahlkampf geliefert. Fotos: Winfried Zang

Der neue Kreistag 2020



- 2026 stellt sich vor

20	CSU
7	SPD
10	FW
6	Neue Mitte
10	Bündnis 90/Die Grünen
3	FDP
3	ÖDP/BLU
1	Die Linke



Informationen zur Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hält die ganze Welt in Atem, auch Deutschland sowie der Landkreis Miltenberg sind betroffen. Dank der vielfältigen Anstrengungen von allen Akteuren aus den Bereichen Gesundheit, Pflege und Verwaltung, der Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie der Bürger*innen hat der Landkreis die Pandemie bislang gut gemeistert. Nach wie vor gilt allerdings: Abstand halten, Mund-Nasen-Bedeckung tragen und auf die Hygiene achten.

Alle Informationen zur aktuellen Corona-Lage laufen im Landratsamt Miltenberg zusammen – speziell in der Führungsgruppe Katastrophenschutz. Hier werden die aktuellsten Daten zu den Corona-Zahlen besprochen, die neuesten Verordnungen aus dem Innenministerium weitergegeben und gemeinsam festgelegt, wie im Landkreis Miltenberg weiter vorgegangen wird. Aufgrund der dynamischen Lage, die sich bislang fast jeden Tag ändert, sind diese regelmäßigen Zusammenkünfte wichtig.

Täglich treffen sich Landrat Jens Marco Scherf sowie Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Sicherheit und Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz und Gesundheitsamt sowie Kreisbrandrat Meinrad Lebold morgens, um die aktuelle Lage zu besprechen und gegebenenfalls zu reagieren. Einmal pro Woche findet darüber hinaus die sogenannte „große Lage“ statt, zu der alle bei der



Das von Freistaat, Landkreis und Spendern bereitgestellte Material wird der Führungsgruppe Katastrophenschutz zugeführt, die es nach festgelegten Kriterien über die Kreisbrandinspektion weiterverteilt. Wolfgang Schmitt, Christopher Braun und Kreisbrandrat Meinrad Lebold (von links) kümmern sich täglich um An- und Auslieferung.

Bewältigung der Katastrophenlage Beteiligten per Video dazu geschaltet werden – das sind unter anderem die Helios-Kliniken, der Versorgungsarzt, ein Vertreter der Apotheken, das Rote Kreuz, die Integrierte Leitstelle Bayerischer Untermain, der Kreisbrandrat, das Technische Hilfswerk sowie Vertreter der Polizeiinspektionen. In dieser längerdauernden Zusammenkunft werden alle wichtigen Themen rund um das Corona-Virus besprochen. „Die Zusammenarbeit ist hervorragend“, bilanziert der Leiter der Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung am Landratsamt, Gerald Rosel.

Die Führungsgruppe Katastrophenschutz verteilt auch das Material wie beispielsweise Desinfektionsmittel, Schutzmasken, Schutzzanzüge, das vom Freistaat, Landkreis oder Spendern bereitgestellt wird, nach festgelegten Kriterien. Das klappt laut Kreisbrandrat Meinrad Lebold sehr gut.

Besonders viel Arbeit bereitet die Pandemie dem Gesundheitsamt unter Leitung von Dr. Erwin Dittmeier. Hier fließen alle Informationen einschließlich der positiven Testergebnisse zu den bereits Erkrankten, Krankheitsverdächtigen, symptomlos Infizierten und Todesfällen zusammen, so dass stets ein aktueller Überblick über die Situation im Landkreis möglich ist. Das Gesundheitsamt, das aktuell neben zwei Ärzten mit 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt ist, wurde zwischendurch auf 40 Personen aufgestockt. Unter anderem halfen auch die Jugendsozialarbeiter*innen an Schulen aktiv mit, um u.a. in häuslicher Quarantäne befindliche Personen regelmäßig zuhause anzurufen und sie zu ihrem Gesundheitszustand zu befragen. Hauptaufgabe des Amtes ist es, so schnell wie möglich Erkrankte und Infizierte zu isolieren sowie enge Kontaktpersonen zu identifizieren und für diese Quarantäne anzuordnen.

Diese Aufgabe ist laut Dr. Dittmeier sehr zeitaufwendig, aber äußerst wichtig und wirkungsvoll. Zwölf bis 14 Stunden täglich arbeiteten die Mitarbeiter*innen des Gesundheitsamts zu Beginn der Pandemie an



In der Führungsgruppe Katastrophenschutz laufen alle Informationen zum Corona-Virus zusammen.

sieben Tagen in der Woche. Auch jetzt gibt es nach wie vor eine Sieben-Tage-Arbeitswoche. Dazu kommt noch eine Rufbereitschaft, auch nachts.

In der Führungsgruppe Katastrophenschutz freut man sich darüber hinaus, dass die vom BRK betriebene Teststrecke am Krankenhaus Miltenberg reibungslos läuft. Um dem hohen Informationsbedürfnis der Bürger*innen Rechnung zu tragen, teilt



Dieser BRK-Mitarbeiter zeigt ein Testset, mit dem an der Teststrecke die Corona-Proben entnommen werden.

der Landkreis die neuesten Informationen jeden Tag aktuell über die Presse sowie die Internetseite mit, Landrat Jens Marco Scherf ist jeden Tag in den sozialen Medien aktiv. Darüber hinaus hat der Landkreis drei Telefonleitungen geschaltet: Am Bürgertelefon (Telefon: 09371/501-700) sitzen zahlreiche Mitarbeiter*innen des Landkreises, die Fragen beantworten, die sich aufgrund der aktuellen Lage in Zusammenhang mit den Aufgaben des Landratsamtes ergeben – etwa zu Veranstaltungen, Geschäftsöffnungen, Kinderbetreuung und zu allgemeinen medizinischen Informationen zum Coronavirus. „Das Bürgertelefon wird gut angenommen“, sagt Gerald Rosel. Immer dann, wenn neue Verordnungen kommen – etwa die Maskenpflicht – stiegen die Anruferzahlen. Dieses Telefon ist an sieben Tagen pro Woche geschaltet. An das Gesundheitsamtstelefon werden alle Anrufer*innen weitergeleitet, bei denen medizinischer Rat gefragt ist. Ein weiteres Beratungstelefon des Landratsamtes zu den Soforthilfen des Freistaates und des Bundes für kleine und mittelständische Unternehmen ist unter der Nummer 09371 501-320 zu den üblichen Öffnungszeiten



Nach einem anstrengenden 17-Stunden-Tag sind die THW-Mitarbeiter Philipp Dosch und Florian Leuner am Abend an ihrer letzten Station angekommen und liefern Schutzmasken ab.

Alle Fotos: Winfried Zang



*Am Bürgertelefon wird den Anrufer*innen weitergeholfen.*

des Landratsamtes: Montag und Dienstag von 8 bis 16 Uhr, Mittwoch von 8 bis 12 Uhr, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr sowie Freitag von 8 bis 13 Uhr geschaltet.

In der Krise hat sich im Landkreis Miltenberg auch viel Solidarität gezeigt: Viele Vertreter*innen der Wirtschaft haben Materialspenden geleistet, Ehrenamtliche organisieren Einkäufe für Risikogruppen und seit Wochen werden im Landkreis Miltenberg unzählige Mund-Nasen-Bedeckun-

gen genäht und zum Teil sogar kostenlos weitergegeben – ein tolles Zeichen der Solidarität in der Region, wie Landrat Jens Marco Scherf findet. Die Nachbarschaftshilfen und Unterstützungsangebote finden sich auf der Homepage des Landratsamtes unter <https://www.landkreis-miltenberg.de/Landkreis/Aktuell/Coronavirus/Coronavirus-Nachbarschaftshilfen.aspx>.

Der Einzelhandel, das Handwerk und unsere Gastronomie halten die Versorgung gerade in der Zeit der Corona-Pandemie aufrecht. Auf die Maßnahmen der Ausgangsbeschränkungen reagierten die lokalen Unternehmen und Betriebe mit vielfältigen neuen Angeboten, von telefonischen und digitalen Bestellmöglichkeiten bis hin zum Lieferservice. Die gängigsten Portale stehen unter <https://www.landkreis-miltenberg.de/Landkreis/Aktuell/Coronavirus/Coronavirus-regionaleAngebote.aspx> zur Verfügung.

Auch wichtige Hilfsangebote für Familien, Kinder und Eltern, Frauen und Männer finden sich auf den Sonderseiten zum Coronavirus auf der Homepage des Landratsamtes.

Nach vielen Wochen eingeschränkter Bewegungsfreiheit kehrt mit den Lockerungen die Freiheit schrittweise zurück. Gerald Rosel warnt: „Wir bleiben wachsam.“ *wiz*

Landkreis bringt Ball ins Rollen

Der Architekturwettbewerb zur neuen Zweifachturnhalle an der Main-Limes-Realschule ist entschieden

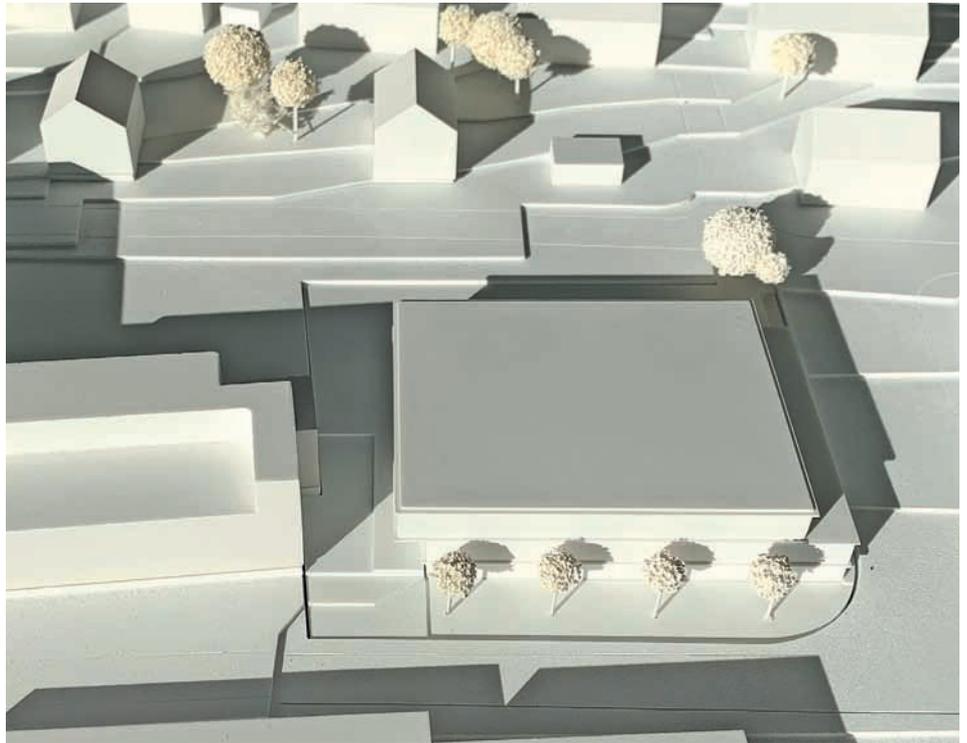
Der Landkreis Miltenberg baut in Obernburg am Main eine moderne Zweifachsporthalle. Die Halle soll vorrangig der Main-Limes-Realschule dienen, wird aber auch von der Berufsschule in Obernburg genutzt. Zudem ist die alte Sporthalle aus den 60er Jahren begehrt bei Vereinen.

Im Rahmen des Förderprogramms der Freistaats Bayern wird der Ersatzneubau vom Freistaat gefördert. Zur Förderung der Baukultur wurde im Winter 2019/2020 ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Ende Februar tagte das Preisgericht und konnte unter 20 Arbeiten die besten auswählen.

20 Architekturbüros aus ganz Deutschland haben Entwürfe eingereicht, die anonymisiert wurden.

Ansässige Büros waren gesetzte Teilnehmer. Im Preisgericht wurden Gestaltung, Funktion, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit bewertet.

Im Rahmen der Aufgabenstellung haben die Architekturbüros vorbildliche Lösungsansätze eingereicht. Im Preisgericht waren neben Architekt*innen auch die Schulleitung, der Bürgermeister von Obernburg und Landrat Jens Marco Scherf vertreten. In einer sehr angeregten Diskussion wurden folgende Preise vergeben:



Das Modell des Architekturbüros Birk Heilmeyer & Frenzel (Stuttgart) erhielt den ersten Preis.

Fotos: Andreas Wosnik

1. Preis: Architekturbüro Birk Heilmeyer & Frenzel, Stuttgart

Der einfache Baukörper schafft über die städtebauliche Höhenstaffelung, einen wohlthuenden Abstand zur Wohnbebauung. Die verbleibenden Freiflächen bilden zusammen mit dem Außensport eine ausreichende, gut gestaltbare, zusammenhängende Fläche innerhalb des Baufeldes. Bestechend bei dem Entwurf ist neben der auf das Wesentliche reduzierten Planung der Ansatz mit nachhaltigen Materialien und reduzierten Techniken die Anforderungen umzusetzen.



2. Preis: raum-z architekten gmbh, Frankfurt

Der Baukörper positioniert sich wohlthuend im städtebaulichen Umfeld als 2-geschossiger Bau mit feingliedriger, elementierter Holz-Fassade und einheitlichem Fassadenraster.



3. Preis: Walter Huber Architekten, Stuttgart

Städtebaulich situiert sich die neue Sporthalle rechtwinklig zum Schulensemble. Die Fassadengliederung des Neubaus ist schlüssig und nachvollziehbar und ansprechend / differenziert gestaltet.

Insgesamt zeigte der Wettbewerb, dass die komplexe Aufgabenstellung, die das Kreisbauamt formuliert hatte, zu guten Lösungen geführt werden konnte. Nun soll es möglichst zügig weiter gehen. Die Verhandlungen mit den drei Preisträgern laufen bereits.

In Anbetracht der momentanen Lage werden die Arbeiten über das Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Durchblick im Energie-Förderdschungel 2020

Zahlreiche Änderungen für Hausbesitzer

Für Hausbesitzer*innen bleibt es spannend im Energie-Förderdschungel: Noch vor Jahresende 2019 trat das „Gesetz zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030“ in Kraft.

Daneben verkündete der Gesetzgeber erhebliche Änderungen der bestehenden Förderprogramme mit Inkrafttreten zum 1. Januar 2020. Die wichtigsten Neuerungen: Neue Brennwert-Öl-Heizungen erhalten keine Förderung mehr. Das gleiche gilt für neue Gas-Brennwertthermen, wenn sie nicht mindestens mit einem 25-prozentigen Anteil einer erneuerbaren Energiequelle kombiniert werden.

„Hausbesitzer, die ihre Heizung austauschen und erneuerbare Energien nutzen, freuen sich über verbesserte Konditionen im Rahmen des Marktanreizprogramms zur Förderung erneuerbarer Energien beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)“ kommentiert Sebastian Randig, Klimaschutzmanager beim Landratsamt. „Den Austausch bisheriger Ölheizungen durch ein Heizsystem auf der Basis erneuerbarer Energien belohnt der Gesetzgeber mit einem Zuschuss von bis zu 45 Prozent“, so Randig. Mehr Unabhängigkeit beim Strom kann eine eigene Photovoltaikanlage bringen, mit der sich rund 20 Prozent, mit Heimspeicher sogar über 60 Prozent des eigenen Strombedarfs decken lässt. Zwar ist in den vergangenen Jahren die auf 20 Jahre garantierte Vergütung für den ins öffentliche Netz eingespeisten Strom deutlich gefallen,

Förderung für das Heizen mit erneuerbaren Energien ab 2020
 Weitere Informationen finden Sie unter: www.bafa.de/ee

Solarthermie: 30 %
 Biomasse: bis zu 45 %
 Wärmepumpe: bis zu 45 %
 Gas-Hybridheizung: bis zu 40 %

Austausch einer Ölheizung

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

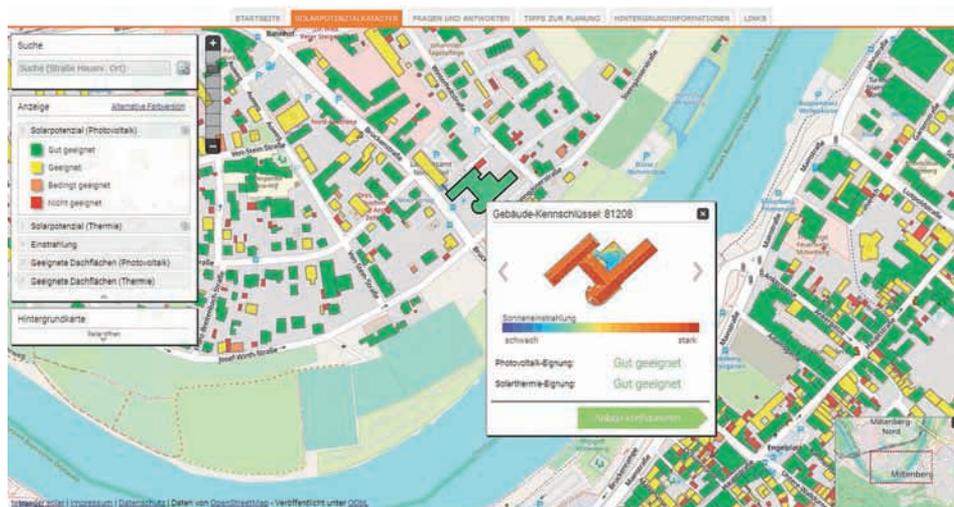
So wird das Heizen mit erneuerbaren Energien aktuell gefördert.

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

jedoch sind gleichzeitig auch die Kosten für die Solaranlage gesunken. Der Solarstrom vom eigenen Dach wird deutlich günstiger erzeugt, als der Netzbezugsstrom, wodurch die Solaranlage in der Regel wirtschaftlich betrieben wird. Mit nur wenigen Klicks im Internet können interessierte Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer selbst prüfen, ob sich das eigene Hausdach als Standort für eine Solaranlage eignet. Das Solarpotentialkataster der Region ist für jedermann frei nutzbar und bietet die Möglichkeit, das individuelle Potential des eigenen Hauses überschlägig zu ermitteln: www.solarinitiative-untermain.de.

Seit dem 24. Januar 2020 greift zudem eine verbesserte Förderung für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Diese setzt die KfW im Auftrag der Bundesregierung um. Von den erhöhten Fördersätzen profitieren Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen. Für Komplettanierungen auf Effizienzhausniveau können Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer Zuschüsse von bis zu 40 Prozent erhalten – sowohl als Tilgungszuschuss zu einem KfW-Kredit als auch in Form eines direkten Investitionszuschusses. Bei Einzelmaßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung – etwa Dämm-Maßnahmen – gibt es einen Zuschuss in Höhe von 20 Prozent.

Interessierte Verbraucherinnen und Verbraucher erhalten zu diesem Thema kostenfreie Beratung bei der Energieberatung des Landkreises in Kooperation mit der Verbraucherzentrale. Die stationäre Beratung wird jeweils einmal im Monat dienstagsnachmittags in einem der Beratungsstützpunkte in Amorbach, Stadtprozelten, Mönchberg und Großwallstadt angeboten. Ein Vor-Ort-Termin direkt an der Immobilie wird im Rahmen eines Energie-Checks für einen Eigenbeitrag von 30,- Euro angeboten. *ran*



Das Solarpotentialkataster zeigt die Eignung der Dächer zur Solarenergienutzung.

Quelle: tetraeder.solar gmbh

INFO

Weitere Informationen und Terminvereinbarung bei: Klimaschutzmanager Sebastian Randig unter 09371 501-593 oder unter E-Mail klimaschutz@lra-mil.de.

Schulbau- programm III in den Startlöchern

Schwerpunkt auf Berufsschule
Miltenberg und Obernburg –
Auch Gymnasiums-
Sporthallen werden saniert

Kaum ist das Schulbauprogramm II des Landkreises Miltenberg auf der Ziellinie, steht ein drittes Schulbauprogramm in den Startlöchern. Im Vordergrund steht dabei die Modernisierung der Berufsschule mit ihren Standorten Miltenberg und Obernburg.

Am Berufsschulstandort Miltenberg wurde nach einer Gebäudeanalyse klar, dass Teile der Gebäudestruktur nicht mehr zu erhalten sind. Ein daraus resultierender Konzeptansatz sieht vor, große Bereiche der Schulanlage schrittweise durch einen Neubau zu ersetzen.

Da der Berufsschulstandort zur Hälfte auf Bürgstadter Gemarkung liegt, ist der Landkreis mit der Gemeinde in enger Abstimmung,



Berufsschule Miltenberg

um deren gestalterische und funktionale Anliegen in der weiteren Planung mit zu berücksichtigen.

Am Berufsschulstandort Obernburg wird man weitgehend die Bestandsbauten erhalten können. Um das Schulgebäude auf den aktuellen technischen Stand zu bringen, ist es notwendig, Gebäudeteile des sogenannten Zentralbaus grundlegend zu sanieren. Mit den Sanierungen des IT-Bereiches, der Lehrwerkstatt und der Mensa samt Küchentrakt wurden bereits wichtige Schritte in diese Richtung unternommen.



Sporthalle Johannes-Butzbach-Gymnasium

Fotos: LRA – Unternehmensbereich 5

Um für diese umfassende Bauaufgabe qualitativ hochwertige Gestaltungskonzepte und geeignete Planungsbüros zu finden, beabsichtigt das Landratsamt die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs.

Neben dem Schwerpunkt der Berufsschulen sollen im Schulbauprogramm III auch die Turnhallen des Hermann-Staudinger-Gymnasiums (HSG) in Erlenbach und des Johannes-Butzbach-Gymnasiums (JBG) in Miltenberg saniert werden.

Die Sanierung der Sporthallen des JBG und parallel die Sanierung (Bodenbelag und Fassaden) der Dreifachsporthalle Miltenberg stellen im Schulbauprogramm III den Abschluss der Baumaßnahmen für das Schulzentrum Miltenberg-Nord dar. Die Sporthallen wurden zeitgleich mit der Schule im Jahr 1967 dem Schulbetrieb übergeben und seit nunmehr 53 Jahren nur mit Bauunterhaltungsmaßnahmen in Betrieb gehalten. Von daher ist eine Sanierung sowohl aus technischer als auch aus energetischer Sicht zwingend erforderlich.

Auch am HSG wurden die beiden spiegelbildlich angeordneten Einfachhallen parallel mit dem Schulhaus errichtet und stammen aus der gleichen Ära wie die des JBG. In diesem Jahr erfolgen an beiden Sporthallen statische Untersuchungen zur Tragfähigkeit und damit zur Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen. Der Turnhallenkomplex zeigt sich in einem dem Baulter entsprechenden Zustand; Fenster und Fassaden sind energetisch auf niedrigem Niveau.

bre/deb

Sporthalle Hermann-Staudinger-Gymnasium



Landkreis fördert den Radverkehr

Kreistag beschließt Richtlinie – Zuwendungen von maximal 35 Prozent

In seiner Sitzung am 28. Mai 2019 hat der Kreistag die Umsetzung des landkreisweiten Radverkehrskonzeptes beschlossen, welches in den Jahren 2016 bis 2019 durch das Planungsbüro VIA eG aus Köln erstellt wurde.

Auch zur Förderrichtlinie sagte der Kreistag im Februar 2020 Ja. Der Beschluss des Gremiums bildet unter anderem auch den zu leistenden finanziellen Aufwand für die Umsetzung des Konzeptes ab. Der Kreistag fasste einstimmig unter anderem folgende Beschlüsse:

- Für infrastrukturelle Maßnahmen in der Baulastträgerschaft des Landkreises in den Haushalten der kommenden zehn Jahre einen Betrag von bis zu 500.000 Euro jährlich einzuplanen.
- Die Maßnahmen unter Berücksichtigung der Prioritäten und der jeweiligen Haushaltslage umzusetzen.
- Prüfung der Umsetzung eines Förderprogrammes für die Förderung von Maßnahmen in der Bauträgerschaft der Landkreiskommunen mit einem jährlichen Budget von 150.000 Euro einzuplanen.

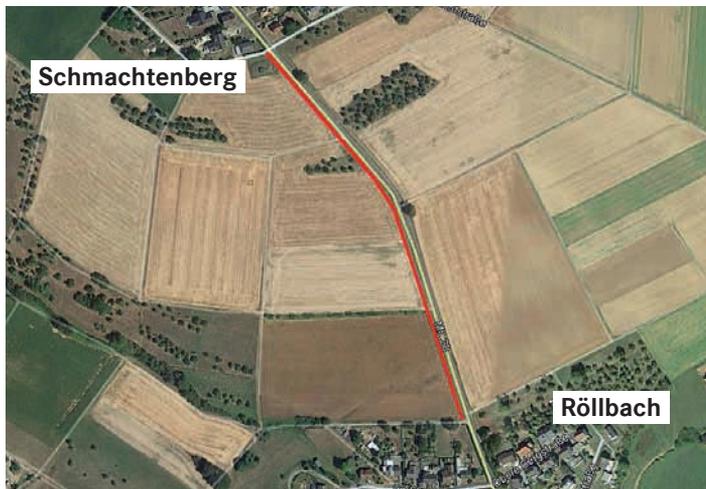


Foto: Gemeinde Mönchberg



Die Richtlinie zur Förderung des Radverkehrs im Landkreis Miltenberg wurde bereits dem Kreistag zum Beschluss empfohlen. Das Gremium stimmte der Umsetzung dieser Richtlinie in der Februar-Sitzung bereits einstimmig zu.

Diese Richtlinie regelt die Förderung des Landkreises Miltenberg zum Radverkehr der kreisangehörigen Gemeinden. Gefördert werden Radwege mit überörtlicher Bedeutung, Radwegeverbindungen mit Netzfunktion und sinnvolle Lückenschlüsse im Radwegenetz, auch zu den angrenzenden Landkreisen. Die Zuwendungen werden projektbezogen in Form eines pauschalen Förderhöchstbetrags gewährt. Der Fördersatz beträgt maximal 35 Prozent der nicht durch andere Förderungen gedeckten zuwendungsfähigen Kosten.

Erste Maßnahmen sind bereits angedacht, bzw. befinden sich schon in der Planung.

So enthält das Radwegkonzept des Landkreises jede Menge Hinweise zu erforderlichen oder wünschenswerten Querungshilfen für Radfahrer oder aber zu Geschwindigkeitsreduzierungen auf sehr gering befahrenen Straßen außerorts, wodurch die Sicherheit für Radfahrer erhöht werden könnte.

Auch für eine erste größere Baumaßnahme konnte der Startschuss schon gegeben werden. Der Ausschuss für Bau und Verkehr beschloss einstimmig, die Planung des Ausbaus des kreisstraßenbegleitenden Radweges zwischen Schmachtenberg und Röllbach (MIL28) im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung zu beauftragen. Laut Schätzung im Radverkehrskonzept soll die Maßnahme rund 175.000 Euro kosten.

ditt

Jugendhilfeplanung zieht Zwischenbilanz

Schwerpunktthema „Kindertagesbetreuung im Landkreis Miltenberg“

Der Beratende und Begleitende Ausschuss zur Jugendhilfeplanung hat sich am 18. Januar 2020 turnusmäßig zu seiner jährlichen Klausur getroffen und sich mit der Arbeit im vergangenen und laufenden Jahr beschäftigt.

Mit einer Übersicht über die gesetzlichen Herausforderungen und Neuerungen für die Jugendhilfe stieg Jugendamtsleiter Rüdiger Rätz in die Klausur ein. Jugendhilfeplanerin Ursula Weimer und Kita-Fachberaterin Katharina Kaufmann präsentierten die Zwischenergebnisse und nächsten Planungsschritte des aktuellen Schwerpunktthemas „Kindertagesbetreuung im Landkreis Miltenberg“. Dieses wird noch 2020 mit einem Planungsbericht abgeschlossen.

Im Rahmen der Fortschreibung zur Familienbildung stellte Claudia Joos die aktuellen Untersuchungsergebnisse vor, die in einer Arbeitseinheit mit allen Beteiligten aktiv ergänzt wurden. In Kooperation mit der Jugendhilfeplanung wird das Förderprojekt „Weiterentwicklung der kommunalen Familienbildung und Einrichtung von Familienstützpunkten“

vom Beratenden und Begleitenden Ausschuss positiv bewertet. Landrat Jens Marco Scherf dankte am Ende einer arbeitsreichen Klausurtagung allen Mitgliedern für die engagierte Arbeit und betonte die außergewöhnlich gelungene Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und Leistungsanbietern der Jugendhilfe.

we



Landrat Jens Marco Scherf und die Teilnehmenden an der Klausurtagung.

Foto: Landratsamt Miltenberg

Problemabfalltermine im Juni 2020

Altenbuch	Do.,	25.06.2020	14.30 - 15.30	Festplatz
Amorbach	Do.,	18.06.2020	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Beuchen	Sa.,	13.06.2020	09.30 - 10.00	Beim Gemeinschaftshaus
Breitenbrunn	Do.,	25.06.2020	13.30 - 14.15	Parkplatz an der Spessarthalle
Breitendiel	Sa.,	13.06.2020	13.30 - 14.30	Festplatz Breitendiel, ehem. Dreschhalle
Bürgstadt	Do.,	18.06.2020	11.00 - 12.30	Festplatz
Collenberg	Do.,	18.06.2020	14.00 - 14.45	Parkplatz an der Südspessarthalle
Collenberg-Kirschfurt	Do.,	18.06.2020	13.00 - 13.30	Parkplatz am Friedhof
Dorfprozelten	Do.,	25.06.2020	12.00 - 13.00	Festplatz
Dornau	Mi.,	10.06.2020	14.15 - 14.45	Lindenstraße
Ebersbach	Mi.,	10.06.2020	13.15 - 13.45	Platz am Musikantenheim
Eichenbühl	Do.,	04.06.2020	08.00 - 09.00	Parkplatz am Sportplatz
Eisenbach	Sa.,	20.06.2020	10.30 - 11.30	Parkplatz an der Kulturhalle
Elsensfeld 2	Mi.,	03.06.2020	10.45 - 11.45	Parkplatz vor dem Beachpark
Elsensfeld 1	Mi.,	03.06.2020	12.00 - 12.30	Ulmenstraße
Erlenbach 1	Di.,	02.06.2020	12.00 - 13.00	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	Di.,	02.06.2020	13.15 - 13.45	Dr.-Strube-Platz
Eschau	Di.,	09.06.2020	10.15 - 11.15	Parkplatz am Friedhof
Faulbach	Do.,	25.06.2020	08.00 - 09.30	Parkplatz an der TV-Turnhalle
Großheubach	Di.,	02.06.2020	08.00 - 09.30	Festplatz
Großwallstadt	Mi.,	03.06.2020	13.00 - 14.30	Marienplatz
Hausen	Mi.,	10.06.2020	08.45 - 09.45	Parkplatz am Friedhof
Hobbach	Di.,	09.06.2020	12.30 - 13.30	Parkplatz gegenüber der Gaststätte „Spessarter Hof“
Hofstetten	Mi.,	10.06.2020	08.00 - 08.30	Parkplatz an der Sporthalle
Kirchzell	Sa.,	13.06.2020	08.00 - 09.00	Parkplatz an der TV-Turnhalle
Kleinheubach	Do.,	18.06.2020	10.00 - 10.30	Siemensring, Parkplatz vor dem Friedhof
Kleinwallstadt 1	Sa.,	27.06.2020	10.45 - 11.45	Parkplatz an der Wallstadthalle
Kleinwallstadt 2	Sa.,	27.06.2020	12.00 - 13.00	Festplatz
Klingenberg	Di.,	02.06.2020	10.00 - 11.30	Glascontainerplatz Unterlandstraße, bei Hs.-Nr. 50
Laudenbach	Sa.,	06.06.2020	09.30 - 10.30	Aufseßring, bei Haus Nr. 12
Leidersbach	Mi.,	10.06.2020	11.45 - 12.45	Parkplatz an der Festhalle
Mechenhard	Mi.,	03.06.2020	09.45 - 10.15	Parkplatz am Friedhof
Miltenberg 1	Sa.,	27.06.2020	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	Sa.,	27.06.2020	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle
Mömlingen	Sa.,	06.06.2020	12.30 - 14.30	Parkplatz an der Kulturhalle
Monbrunn	Di.,	23.06.2020	08.45 - 09.15	An der Bushaltestelle
Mönchberg	Mi.,	03.06.2020	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Neudorf	Di.,	23.06.2020	10.15 - 10.45	Am Feuerwehrgereätehaus
Neunkirchen	Do.,	04.06.2020	10.15 - 10.45	Beim Dorfgemeinschaftshaus, Tiefentaler Weg 1
Niedernberg	Di.,	16.06.2020	09.00 - 11.00	Parkplatz der Hans-Herrmann-Halle
Obernburg 1	Sa.,	20.06.2020	08.00 - 09.00	Wohncenter Spilger, Parkplatz Nord, Römerstr. 115
Obernburg 2	Sa.,	20.06.2020	09.30 - 10.00	Johannes-Obernburger-Schule, Oberer Neuer Weg
Obernburg 3	Sa.,	20.06.2020	11.45 - 12.15	Im Weidig 21 (Städtischer Bauhof)
Pfohlbach	Do.,	04.06.2020	12.30 - 13.00	Parkplatz der Gaststätte „Unkel August“
Reichartshausen	Di.,	23.06.2020	09.30 - 10.00	Beim Wiegehaus
Richelbach	Do.,	04.06.2020	11.00 - 11.30	Glascontainerstandort beim Feuerwehrgereätehaus
Riedern	Do.,	04.06.2020	11.45 - 12.15	Parkplatz Neue Brücke
Röllbach	Di.,	09.06.2020	08.00 - 09.00	Parkplatz am Friedhof
Roßbach	Mi.,	10.06.2020	10.00 - 10.30	Platz am Feuerwehrgereätehaus
Rüdenau	Sa.,	06.06.2020	08.00 - 09.00	Platz vor dem Rathaus
Schippach (Rück-Schippach)	Di.,	09.06.2020	14.00 - 15.00	Festplatz
Schneeberg	Sa.,	13.06.2020	10.30 - 11.30	Am Feuerwehrgereätehaus
Stadtprozelten	Do.,	25.06.2020	10.00 - 11.30	Parkplatz am Bahnhof
Sulzbach	Sa.,	27.06.2020	13.30 - 14.30	Parkplatz an der Spessarthalle
Sommerau	Di.,	09.06.2020	11.30 - 12.00	Parkplatz am Friedhof
Trennfurt	Sa.,	06.06.2020	11.00 - 12.00	Parkplatz an der Konrad-Wiegand-Schule
Umpfenbach	Do.,	04.06.2020	09.30 - 10.00	Vorplatz Gutshof
Volkersbrunn	Mi.,	10.06.2020	11.00 - 11.30	Parkplatz an der Kirche
Weckbach	Di.,	23.06.2020	11.15 - 11.45	Ohrnbachtalstraße/Einmündung Am Weinberg
Weilbach	Sa.,	13.06.2020	12.00 - 13.00	Am Sportplatz
Weilbach	Di.,	23.06.2020	12.15 - 13.45	Am Sportplatz
Wenschdorf	Di.,	23.06.2020	08.00 - 08.30	Am Feuerwehrgereätehaus
Wildensee	Di.,	09.06.2020	09.30 - 10.00	Beim Glascontainerstandort
Wörth	Sa.,	20.06.2020	13.00 - 15.00	Bahnhofsvorplatz an der Güterhalle

Für eine saubere Landschaft – gegen Umweltverschmutzung!

Im Landkreis Miltenberg nimmt die hässliche Verschmutzung am Straßenrand immer mehr zu. Mitbürger*innen werfen achtlos und ohne Verstand ihre Abfälle aus dem Auto, obwohl jeder daheim Mülltonnen besitzt und anfallende Abfälle ordnungsgemäß entsorgen kann. Auch bei öffentlichen Plätzen, Rastanlagen oder sonstigen Anfallstellen stehen ausreichend Abfallbehältnisse zur Verfügung. Für das unsinnige Wegwerfen von Abfällen in der Natur gibt es also keine Entschuldigung!



▲ *Haltet die Natur sauber!*

Die Kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises Miltenberg weitet ihre Plakataktion für eine saubere Landschaft nun aus und appelliert mit einer Fotomontage an das Umweltbewusstsein der Bevölkerung. vi

◀ *So nicht!!!*

Fotos: Dr. Martina Vieth

Wohin mit dem Müll?

JEG-Klassen 8a und 8c des JEG im Biomasse-Heizkraftwerk Odenwald

Die Erkundung des Biomasse-Heizkraftwerks Odenwald begann für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8a und 8c des Julius-Echter-Gymnasiums Elsenfeld bereits auf der Busfahrt nach Buchen.

Die verbleibende Asche, der inerte Rest, dient unter anderem dem Befüllen von Lärmschutzwällen oder als Unterbau beim Straßenbau. In diesem Zusammenhang fällt der Begriff „urban mining“.

Die Herren Specht und Kraus führten die Klassen, das Sachgebiet Kommunale Abfallwirtschaft des Landratsamtes Miltenberg ermöglichte die Besichtigung und bezuschusste die Fahrtkosten. ebr

Abfallberater Gustl Fischer, der die Fahrt begleitete, informierte über die Geschichte der Abfallbeseitigung, die so alt ist wie die Menschheit. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz sieht vor, Abfälle nicht ungenutzt abzulagern. Wie man das macht, konnten die Schülerinnen und Schüler im Biomasseheizkraftwerk hautnah mitverfolgen.

Altholz verschiedener Art, ob Massiv- oder Sperrholz, wird auf riesigen Holzhaufen gesammelt, zerkleinert und über ein Förderband nach der magnetischen Trennung von Metallen zum Ofen transportiert. Interessant war der Blick durch ein Fensterchen auf das unglaublich helle, 1200 Grad heiße Feuer. Rund um die Uhr wird hier Altholz ohne Unterbrechung verbrannt und Energie erzeugt. Die in Buchen durch thermische Verwertung erzeugte Energie wird zum Antrieb von Turbinen sowie als Fernwärme unter anderem zum Heizen von Häusern verwendet.



Die Klassen 8a und 8c des Julius-Echter-Gymnasiums mit Lehrerin Elfi Braun (links) und Gustl Fischer (rechts) von der Kommunalen Abfallwirtschaft im Landratsamt Miltenberg besichtigten das Biomasse-Heizkraftwerk Buchen. Foto: JEG, Elfi Braun

Wohlgerüche im Hausgarten

Gartentipp zu
Duft- und Aromapflanzen

Düfte wirken auf das limbische System des Gehirns und können so die Stimmung heben und den Mensch erfreuen. Im Garten können wir uns dies zu Nutze machen, indem wir neben Kriterien wie Blüte und Aussehen den Duft und das Aroma der Pflanzen für die Wahl des passenden Standorts heranziehen.

Duftpflanzen wie Flieder verströmen eigenständig Wohlgeruch und können in allen Gartenbereichen eingesetzt werden. Bei der Standortwahl empfiehlt es sich, auch die zeitliche Abfolge der Duftquellen im Jahresverlauf als auch die Tageszeiten zu berücksichtigen. Im Frühjahr können durch Duftveilchen oder Goldlack Akzente gesetzt werden. Der Rosenduft, speziell der Wildarten (Kartoffelrose), und von alten Rosensorten (Damaszener-Rose) sorgen im Sommer für Wohlgeruch. Nachtkerze, Taglilie und Vanilleblume können einen Sommerabend auf der Terrasse bereichern. Das im feuchten Zustand nach frischem Gebäck oder Karamell riechende Laub des Lebkuchen-Baums kann die Wahrnehmung des Gartens im Herbst beeinflussen. Der Standort von sehr geruchsintensiven Pflanzen wie dem Seidelbast sollte mit Bedacht gewählt werden, um Überlagerungen von Gerüchen zu vermeiden.

Bei Aromapflanzen wie dem Thymian entfalten sich die Düfte erst nach Zerreiben oder Abbrechen einzelner Zweige oder Blätter. Eine leichte Berührung kann ausreichen. Daher empfiehlt es sich, Aromapflanzen wie Ananas-Salbei und Apfelminze an leicht zugänglichen Plätzen wie Terrassen oder entlang von Wegen zu pflanzen. *ab*

Die Blüten der Nachtkerze duften nach ihrer Öffnung zwischen Juni und September zeitlich versetzt Tag für Tag, jeweils eine Nacht lang. *Foto: Pixabay*



Aus Bioabfall wird bester Dünger

Ein Plädoyer für die Biotonne

Die Bioabfallferrfassung steht auch in diesem Jahr im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit der Kommunalen Abfallwirtschaft.

Noch immer landen Essensreste, Küchenabfälle, Bananenschalen, abgeblühte Blumen und eingegangene Topfpflanzen viel zu oft in der Restmülltonne, statt im eigenen Garten kompostiert oder in der Biotonne gesammelt zum Kompostwerk gefahren zu werden.

Aktuell endet im Landkreis Miltenberg durchschnittlich ein Drittel dieser organischen Stoffe im Restmüll - dies sind immerhin rund 4.500 Tonnen im Jahr - und wird dadurch einer Verarbeitung zu ökologisch hochwertigem Kompost entzogen.

Aber auch ein eigener Komposthaufen ist nicht immer sinnvoll, denn die Voraussetzungen für eine hochwertige Kompostierung im eigenen Garten sind nur noch selten gegeben:



Foto: Pixabay

Nur wenn in einem Haushalt pro Person mindestens 50 Quadratmeter Nutzfläche bewirtschaftet wird, ist eine Verwertung der durchschnittlich anfallenden Bioabfälle im eigenen Garten ohne Überdüngung möglich.

Für die Mehrzahl der bisherigen Eigenkompostierer ist daher der Umstieg auf eine Biotonne eine sinnvolle Alternative. Bei einer unwesentlich höheren Gebühr von monatlich 1,50 Euro bis 2,70 Euro kann jeder zu einer ökologisch sinnvollen Bioabfallverwertung im Kompostwerk Guggenberg beitragen. *fi*

Serviceestelle Abfallwirtschaft

Die kostenfreie Hotlinennummer 08000412412 ist zu den Servicezeiten des Landratsamtes besetzt.

Unter dieser Nummer können Sie Ihren Sperrmüll sowie Elektrogroßgeräte telefonisch melden. Sperrmüll sowie Elektrogroßgeräte telefonisch melden. Beschwerden über unmaß entleerte Mülltonnen oder nicht ordnungsgemäß aufgenommene Abfälle.

Aktuelle Öffnungszeiten beachten:
<https://www.landkreis-miltenberg.de>
unter der Rubrik „Energie, Natur-Umwelt/
Abfallwirtschaft/Einrichtungen“
Bedingt durch die Corona-Pandemie
kann es zu geänderten Zeiten kommen.

Sommeröffnungszeiten gültig von April bis Oktober 2020

Wertstoffhof bei der Müllumladestation Erlenbach

Montag bis Mittwoch 8 – 16 Uhr,
Donnerstag und Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag 8 – 14 Uhr

Müllumladestation Erlenbach mit Grüngutkompostplatz

Südstraße 2, 63906 Erlenbach, Telefon: 06022 614 367, Telefax: 06022 614368

Wertstoffhof Süd in Bürgstadt

Mittwoch 12 – 16 Uhr, Donnerstag und Freitag 8 – 18 Uhr, Samstag 8 – 14 Uhr

Wertstoffhof Süd Bürgstadt

Industriestraße 3d, 63927 Bürgstadt, Telefon: 08000 412 412, Telefax: 09371 9478486

Wertstoffhof der Kreismülldeponie Guggenberg

Montag bis Freitag 8 – 16 Uhr, Samstag 8 – 14 Uhr

Kreismülldeponie Guggenberg

Rütschdorfer Str., 63928 Eichenbühl-Guggenberg, Telefon: 09378 740, Telefax: 09378 1713

Natura-2000-Aktivitäten besser vermitteln

Workshop in Heigenbrücken zur Umsetzung von Natura 2000 in Naturparken

Beim Natura-2000-Workshop in Heigenbrücken war auch die untere Naturschutzbehörde vertreten. Dabei wurde klar: Die Naturparke können wichtige Beiträge zur Umsetzung von Maßnahmen in Natura-2000-Gebieten leisten, die Maßnahmen müssen aber der Öffentlichkeit besser dargestellt werden.

Dr. Oliver Kaiser und Christian Salomon (Naturpark Spessart) stellten zunächst die aktuellen Aktivitäten vor. Diese umfassen Nutzungskonzepte für brach gefallenes Grünland, die Ernte von autochthonem Saatgut zur Wiederherstellung von FFH-Lebensraumtypen, die Betreuung von artenreichem Grünland und die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit zu Natura-2000-Themen. Die Leitfragen „Themen für die Öffentlichkeitsarbeit“ und „Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit“ wurden in den folgenden Gesprächsrunden diskutiert.

Der Naturpark Spessart ist Teil des bundesweiten Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Umsetzung von Natura 2000 in Naturparken“, an dem 15 Naturparke beteiligt sind. Dieses Vorhaben wurde von Kathrin Risthaus vom Projektträger, dem Verband Deutscher Naturparke, vorgestellt. EU-Bürger aller Mitgliedsstaaten wurden zu Natura 2000 (siehe Infokasten) befragt. Auf die Frage „Haben Sie von Natura-2000-Netz gehört?“ antworteten 83 Prozent der in Deutschland Befragten mit nein. Dies ist der zweitschlechteste Wert der Umfrage. Eine höhere Bekanntheit kann durch bereits laufende und geplante Aktionen wie Pilotbeschilderung, Fotowettbewerbe, Paten und Partnerschaften, Führungen und Vorträge erreicht werden. Am Ende des Workshops wurden Handlungsempfehlungen für die betroffenen Akteure zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit zusammengestellt. mü



Was ist NATURA 2000?

Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie) und Vogelschutzrichtlinie bilden das europaweite Schutzgebietsnetz Natura 2000.

Im Landkreis sind dies zwei Vogelschutzgebiete und acht FFH-Gebiete. Die FFH-Richtlinie hat zum Ziel, wildlebende Arten, deren Lebensräume und die europaweite Vernetzung dieser Lebensräume zu sichern und zu schützen. Die Vernetzung dient der Bewahrung, (Wieder-)herstellung und Entwicklung ökologischer Wechselbeziehungen sowie der Förderung natürlicher Ausbreitungs- und Wiederbesiedlungsprozesse.

Ziel der Vogelschutzrichtlinie ist es, sämtliche natürlicherweise vorkommenden Vogelarten einschließlich der Zugvogelarten in ihrem Bestand dauerhaft zu erhalten.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops zu Natura 2000. Foto: Naturpark Spessart

IMPRESSUM - FRÜHJAHR 2020

Herausgeber:

Landrat Jens Marco Scherf
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 0 93 71 501-0
E-Mail: blickpunkt@lra-mil.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 8 - 16 Uhr,
Mittwoch 8 - 12 Uhr,
Donnerstag 8 - 18 Uhr, Freitag 8 - 13 Uhr

Redaktion: Landrat Jens Marco Scherf
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© [newsverlag](http://newsverlag.de), Miltenberg
Tel.: 0 93 71 955-0

Textchef: Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Gabriel Abt (ab), Elfi Braun (ebr), Rudi Bretzigheimer (bre), Birgit Dacho (da), Claudius Deboy (deb), Katharina Denning (de), Roland Dittrich (ditt), Andreas Even (ev), Gustl Fischer (fi), Juliana Fleischmann (fl), Christian Lieb (li), Ulrich Müller (mü), Sebastian Randig (ran), Irene Reis-Özkaya (r-oe), Dr. Susanne Reysen (rey), Konrad Schmitt (sch), Lena Ullrich (ul), Dr. Martina Vieth (vi), Ursula Weimer (we), Martina Wolfstädter (wst), Philipp Wollbeck (wol), Andreas Wosnik (wo)

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Nächste **blickpunkt MIL**: Sommer 2020/22.07.2020

Die Termine für die Bürgersprechstunde finden Sie jeweils aktuell auf der Homepage des Landratsamtes unter: www.landkreis-miltenberg.de, Rubriken „Landkreis/Landrat/Bürgersprechstunde“



Inventur der naturnahen Lebensräume im Landkreis Miltenberg geplant

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) startet im Juni 2020 mit der Biotopkartierung im Landkreis Miltenberg.

Der Landkreis freut sich über den Start der Kartierungen, die von einem durch das LfU beauftragten Fachbüro durchgeführt werden. Knapp 35 Jahre ist es her, dass die Biotope im Landkreis erstmalig erhoben wurden. Seither hat sich die Landschaft und der Biotopbestand im Landkreis stark verändert. Mit der Aktualisierung der Biotopkartierung im Landkreis Miltenberg, soll das Wissen über die Naturschätze im Landkreis auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Biotopkartierung ist eine Bestandserfassung unterschiedlicher, erhaltenswerter Lebensräume von Pflanzen und Tieren. Wälder über 5.000 m² werden nicht kartiert.

Die Biotopkartierung liefert Kommunen, Naturschutzbehörden und Planungsbüros wichtige Informationen für ihre tägliche Arbeit,



Schafbeweidung in Weilbach: Landschaftspflege am Weilbachkopf.

wie die Planung und Beurteilung von Bauvorhaben. Sie trägt dadurch wesentlich zum Erhalt der ökologisch wertvollen Landschaftsbestandteile bei.

Vor dem Start der Biotopkartierung, erhalten sämtliche Gemeinden im Landkreis, die lokalen Behörden, die Interessenverbände der Grundeigentümer und Bewirtschafter sowie der Naturschutzverbände ein Informationsschreiben vom LfU. Zudem wird die lokale Presse über den Beginn der Biotopkartierung informiert. Die Informationsschreiben des LfU werden voraussichtlich noch im Mai verschickt.

Fotos: Siegmund Hartlaub
mü



Mömlingen: Der Weg entlang einer Streuobstwiese.



Abtransport des abgerechneten Schnittgutes am Plattenberg in Kleinwallstadt.



Weinbergshütte in den Steillagen Erlenbach-Klingenberg.

Online ausweisen mit dem Handy

Die AusweisApp2 macht's möglich

Zahlreiche Smartphone-Besitzerinnen und Besitzer profitieren jetzt von der AusweisApp2. Damit ist es immer mehr Bürgerinnen und Bürgern möglich, die eID-Funktion des Personalausweises oder des elektronischen Aufenthaltstitels zu nutzen – und zwar ohne zusätzliches Kartenlesegerät.

Die AusweisApp2 ist eine Software, die Bürgerinnen und Bürger auf Smartphones, Tablets oder Computern installieren können. Sie ist für die am häufigsten genutzten Betriebssysteme verfügbar und läuft mit allen gängigen Webbrowsern.

So können Bürgerinnen und Bürger sich mit ihrem Personalausweis oder ihrem elektronischen Aufenthaltstitel bequem



Einfach AusweisApp2 herunterladen.

Foto: Pixabay

und sicher online ausweisen und viele Online-Angebote nutzen.

Die Software stellt eine verschlüsselte Verbindung zwischen dem Personalausweis oder dem elektronischen Aufenthaltstitel, dem Kartenleser und dem eID-Server auf Seite der Verwaltung her.

Die AusweisApp2 ist gegenüber dem Vorgänger AusweisApp noch nutzerfreundlicher, leistungsfähiger und kompatibler. red

INFO

Installations- und Nutzungsinformationen unter www.ausweisapp.bund.de/ausweisapp2 sowie unter www.bit.ly/youtubebausweisapp2

Astronautin beim MINT-Fachtag

Dr. Insa Thiele-Eich erzählte

Mädchen und junge Frauen für MINT-Fächer und -Berufe zu begeistern war Ziel des ersten MINT-Fachtages an der TH Aschaffenburg am Internationalen Tag der Mädchen und Frauen in der Wissenschaft. Rund 200 Schülerinnen ab der 9. Klasse von Realschulen, Mittelschulen, Gymnasien, FOS und BOS aus der Region nahmen teil.

In den Hörsälen und Laboren der Hochschule erwarteten die Besucherinnen insgesamt elf Workshops. Dabei erhielten sie Einblicke in MINT-Themenbereiche wie Automatisiertes Fahren, Thermografie oder Virtual und Augmented Reality.

Beim „Markt der Möglichkeiten“ informierten Aussteller zu MINT-Berufen und -Themen. Im Anschluss lauschten die jungen Besucherinnen gespannt den Erzählungen von Astronautin Dr. Insa Thiele-Eich, die von ihren Erfahrungen als Frau in der Wissenschaft berichtete. Sie ist eine der beiden Frauen, die 2021 als erste Deutsche ins Weltall fliegt. „Nicht von einem Rückschlag entmutigen lassen“, lautete ihre Botschaft an die Zuhörerinnen, deren zahlreiche Fragen sie ausführlich beantwortete. Die dreifache



Astronautin Dr. Insa Thiele-Eich Foto: Zentec

Mutter bewies, dass sie sich auf ihrem Berufsweg in der stark männerdominierten Raumfahrtbranche nicht hat beirren lassen. Die Projektidee wurde im Rahmen des MINT-Netzwerkes Bayerischer Untermain gemeinsam von der Technischen Hochschule Aschaffenburg, der Agentur für Arbeit Aschaffenburg und der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain entwickelt. *de*

INFO

Kontakt: Andrea Grimm, Initiative Bayerischer Untermain,
E-Mail: grimm@bayerischer-untermain.de

Hinweise der Beratungsstelle

Expertentelefon für pflegende Angehörige

Die Mitarbeiter der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige bieten ein Expertentelefon während der Corona-Pandemie

Die Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige bietet ab sofort ein Expertentelefon montags, mittwochs und donnerstags jeweils von 9 bis 11 Uhr an.

Die Mitarbeiter der verschiedenen Fachstellen beraten insbesondere zu den Themen Demenz, Vorbereitung auf die telefonische Begutachtung durch den Medizinischen Dienst und Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen in der aktuellen Situation. Die Experten informieren auch darüber,

welche Hilfs- und Entlastungsangebote aktuell zur Verfügung stehen oder sprechen mit ihnen über ihre persönlichen Belastungen. Alle Ratsuchenden können ihre Fragen auch gerne per Mail an uns richten. *sch*

Weitergehende Informationen erhalten Sie bei der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige:

Brückenstraße 19, 63897 Miltenberg
Telefon 09371 6694920

Bahnstraße 22, 63906 Erlenbach
Telefon 09372 9400075

Mail: info@seniorenberatung-mil.de



Informationen zum Masernschutz

Gesetz in Kraft getreten

Masern sind eine hochansteckende Viruserkrankung, die mit schweren Komplikationen einhergehen kann. Einen wirksamen Schutz bietet eine Masern-Impfung.

Zum Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention ist am 1. März 2020 das sogenannte Masernschutzgesetz in Kraft getreten.

Betroffene sind:

- Alle nach 1970 geborenen Personen,
- die in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindertageseinrichtungen, Horten, Schulen oder Unterkünften für Asylbewerber und Flüchtlinge betreut werden oder tätig sind
 - in Gesundheitseinrichtungen tätig sind wie Arzt- und Zahnarztpraxen, Krankenhäusern, Dialyse-, Entbindungseinrichtungen, Rettungsdiensten, Praxen sonstiger Heilberufe (Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Podologie ...)

Erforderliche Nachweise gegenüber der Einrichtungsleitung:

- Nachweis von zwei Masernschutzimpfungen oder
- ärztliches Zeugnis über eine durch einen Bluttest bestätigte Masernimmunität oder
- ärztliches Zeugnis über eine Befreiung von der Impfpflicht bei einer medizinischen Kontraindikation

Zeitpunkt des Nachweises:

- Alle Personen, die in oben genannten Einrichtungen neu betreut oder tätig werden, müssen zuvor einen Nachweis vorlegen
- Alle Personen, die bereits betreut werden oder tätig sind, müssen den Nachweis bis zum 31. Juli 2021 vorlegen

Konsequenzen bei Nichtvorlage:

- Eine Betreuung oder Tätigkeit ist nicht möglich (Ausnahme: gesetzliche Schulpflicht)
- Meldung an das Gesundheitsamt
- Mögliche Festsetzung von Buß- oder Zwangsgeldern *rey*

Ausführliche Informationen unter:

www.masernschutz.de

Neues Infoportal für Schwangere ist online

Bestmögliche Unterstützung für werdende Eltern – Persönliche Beratung im Gesundheitsamt

Wenn Paare eine Familie planen, ein Baby erwarten oder ungeplant schwanger werden, stehen sie vor einem neuen Lebensabschnitt und sind mit vielen Fragen konfrontiert. Die neue Kampagne des Bayerischen Familienministeriums „Schwanger in Bayern“ (www.schwanger-in-bayern.de) soll werdende Mütter und Väter in dieser Phase bestmöglich unterstützen.

Neben Informationen zu Familienplanung, Schwangerschaft und junger Familie gibt es auch Wissenswertes zu Beruf, Recht und Finanzen. In einem Serviceteil finden Familien viele Links und Telefonnummern zu Beratungsangeboten in Bayern und zu Anträgen auf die wichtigsten Familienleistungen. Wer lieber gleich eine persönliche Beratung haben möchte, ist in der „Staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen“ am Gesundheitsamt Miltenberg bestens aufgehoben. Die beiden Sozialpädagoginnen Christine Hamann und Irene Reis-Özkaya beraten kostenfrei, neutral und weltanschaulich offen zu allen relevanten Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und in den ersten Lebensjahren des Babys. 770 Frauen und Männer haben dieses Angebot mit den unterschiedlichsten Anliegen im vergangenen Jahr in Anspruch genommen. Über die „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ konnte in 119 Fällen auch finanziell geholfen werden. Im Jahr 2019 wurden knapp 106.000 Euro an bedürftige Schwangere und ihre Familien ausgezahlt. *r-oe*

INFO

So können Sie uns erreichen:
Telefon: 09371 501-509, -510
E-Mail: schwangerenberatung@lra-mil.de

Die Beratungsstelle ist offen für Alle. Bitte vereinbaren Sie einen Termin. Weitere Infos im Internet: www.schwanger-in-miltenberg.de

Kindern eine Chance geben

Pflegekinderdienst sucht Pflegeeltern

Immer wieder kommt es vor, dass aktuelle Lebensumstände der Eltern dazu führen, dass diese nicht für ihre Kinder sorgen können. Das Jugendamt versucht in diesen Fällen, die Kinder in Pflegefamilien unterzubringen.

Das kann nur für kurze Zeit notwendig sein, wenn sich Eltern in Krisensituationen befinden oder kurzzeitig ins Krankenhaus oder zu Kur müssen. Manche Kinder benötigen aber auch dauerhaft ein zweites Zuhause, wenn Eltern aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage sind, sich um ihre Kinder zu kümmern. *li*



INFO

Alles Wissenswerte können Interessenten beim Pflegekinderdienst, Landratsamt Obernburg, Römerstraße 91, erfahren. Ansprechpartner ist Christian Lieb, Tel.: 06022 6200-674, E-Mail: christian.lieb@lra-mil.de

Famulaturprogramm startet

Medizinstudierende sollen Landkreis kennenlernen

Vom 1. bis 30. August bietet die Gesundheitsregion^{plus} erstmals gemeinsam mit niedergelassenen Ärzten und der Helios Klinik Erlenbach Medizinstudierenden die Möglichkeit, ihre einmonatige Hausarzt- oder Klinik-Famulatur im Landkreis Miltenberg im Rahmen eines interessanten und abwechslungsreichen Famulaturprogramms abzuleisten.

Ziel des Famulaturprogramms ist es, dass auch auswärtige Medizinstudierende den Landkreis kennenlernen, um sie nach ihrem Studium für eine Weiterbildung und Niederlassung im Landkreis zu gewinnen. Interessierte Medizinstudierende können sich bis 10. Mai 2020 unter www.main-landarzt.de für das Famulaturprogramm bewerben. *ul*

Fotos: Adobe Stock/fotolia



Das Famulaturprogramm bietet Medizinstudierenden die Möglichkeit, den Landkreis Miltenberg kennenzulernen. Foto: Adobe Stock

INFO

Informationen über die Gesundheitsregion^{plus} Miltenberg und ihre Aktivitäten unter www.gesundheitsregion-plus-miltenberg.de.

Landratsamt bietet Berufsausbildung

Trotz der Corona-Pandemie lohnt sich ein Blick in die Zukunft. 2021 wird für viele Schülerinnen und Schüler das Jahr, in dem der Schulabschluss ansteht. Aber was kommt danach? Das Landratsamt Miltenberg bietet vielfältige Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten.

Das Landratsamt Miltenberg als Arbeitgeber hält vielseitige Tätigkeiten bereit. Seine öffentlichen Aufgaben sind so vielseitig wie die Gesellschaft und verlangen ein besonderes Verantwortungsgefühl. Egal ob Führerscheinstelle, Naturschutz, Wasser, Kinder und Jugend, Sozialwesen oder Bauen – der Tätigkeitsbereich der Behörde bietet viele spannende Aufgaben. Wer sich für den öffentlichen Dienst interessiert, sollte zudem Neugierde an wirtschaftlichen Zusammenhängen wie auch an Rechts- und Verwaltungsfragen zeigen.

Im September/Oktober 2021 beginnen die dreijährige Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten sowie das Duale Studium zum/zur Diplom-Verwaltungswirt*in, mit dem die Beamtenlaufbahn in der dritten Qualifikationsebene (gehobener Dienst) eingeschlagen wird. Voraussetzung hierfür sind ein mittlerer Bildungsabschluss oder das Abitur und für die Beamtenlaufbahn die erfolgreiche Teilnahme am Auswahlverfahren beim Landespersonalausschuss (Anmeldeschluss hierfür ist der 5. Juli 2020). *wst*
Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter www.lpa.bayern.de, im Landratsamt unter <https://www.landkreis-miltenberg.de>

INFO

Tag der offenen Gartentür

Liebe Gartenbegeisterte,
zu unser aller Bedauern muss leider in diesem Jahr Corona-bedingt der Tag der offenen Gartentür ausfallen. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Gärten im nächsten Jahr in ihrer schönsten Form präsentieren werden und Sie einige davon besuchen können. Wir werden Sie zu gegebener Zeit über die Presse und im Internet informieren.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir alle hatten uns auf diese Highlights (Seite 19/20) gefreut. Doch leider können wir aus gegebenem Anlass nicht sagen, ob und wann die Veranstaltungen durchgeführt werden können. Bitte schauen Sie einfach im Internet oder in der aktuellen Tagespresse nach. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Wenn Sie mit dem Rad unterwegs sind oder wandern – bitte daran denken, Abstand zu halten. **Bleiben Sie gesund.**

Wandererlebnis Churfranken

Themenprospekte „Wandern“ in der Genussregion

Wie gut kennst du Deine Heimat? Mit den ersten Frühlingssonnenstrahlen wächst wieder die Lust auf eine Wanderung in unserer schönen Genussregion.

Einfach mal den Kopf in die Knie sacken lassen und sich vom gleichmäßigen Pendeln der Beine tragen lassen – das ist aktive Entspannung und „langsam leben“. Der Fränkische Rotwein Wanderweg ist unser bekannter Fernwanderweg (79 Kilometer), er kann aber auch etappenweise erwandert werden. Insgesamt sechs Etappen mit Längen zwischen vier und 17 Kilometern führen am Main entlang oder durch die Weinberge; von Winzerort zu Winzerort, vom frischen Weißwein zum legendären Spätburgunder. Zahlreiche Häckerwirtschaften und Restaurants bieten die Möglichkeit zur Einkehr und Verkostung. Der Südspessart ist mit seinen Wäldern und dem roten Buntsandstein noch ein

Geheimtipp für Wanderfans. In der Broschüre „Wandertouren im Südspessart“ sind zehn Touren unterschiedlicher Längen und Schwierigkeiten aufgeführt – vom Fernwanderweg bis zum Familienspaziergang. Also rein in die Wanderschuhe und raus in die Natur. Churfranken erwartet Sie! *du*



Der Fränkische Rotwein-Wanderweg: Fernwanderweg und Familienspazierweg zugleich.
Foto: Churfranken

INFO

Wanderbroschüren kostenlos anfordern: Churfranken e.V.,
Tel.: 09371 6606976, E-Mail: info@churfranken.de oder www.churfranken.de

Mehr Fördermittel für LAG Main4Eck

Eventuell noch Geld aus bayernweitem Fonds

Das Restbudget der LAG Main4Eck in der laufenden Förderperiode ist fast aufgebraucht, jedoch kann die LAG dank einer Mittelaufstockung weiterhin LEADER-Projekte unterstützen.

Neben weiteren 152.519 Euro kann die LAG auf einen bayernweiten Fonds zugreifen.

In der aktuellen Förderperiode hat der Steuerkreis der LAG Main4Eck 29 Einzel- und Kooperationsprojekte beschlossen. Diese erfreuliche Zahl führt aber dazu, dass von dem der LAG Main4Eck zu Beginn der Förderperiode zugewiesenen Budget von 1,5 Millionen Euro, welches 2017 um 300.000 Euro aufgestockt

wurde, nur noch ein kleines Restbudget zur Verfügung steht.

Noch aber hat die LAG Main4Eck wie alle anderen LAGen in Bayern die Möglichkeit, auch nach Ausschöpfung des Restbudgets weitere Projekte auszuwählen. Über die Genehmigung der dann „unter Vorbehalt“ ausgewählten Projekte und die damit verbundene Budgetaufstockung wird das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Einzelfall abhängig von den verfügbaren Restmitteln für LEADER in Bayern entscheiden.

Für eventuelle Projektträger aus dem Gebiet der LAG Main4Eck ändert sich durch die neue Regelung im Grunde wenig.
wol

Nachwuchs zeigt sein Können

2021 wieder Internationaler Chorwettbewerb im Landkreis

Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“

Am 1. März waren viele Kinder und Jugendliche mit ihren Familien zu Gast in der Frankenhalle in Erlenbach.

Den jungen Musikerinnen und Musikern, die erfolgreich am Regionalkonzert von

„Jugend musiziert“ teilnahmen, nahmen im Rahmen eines Preisträgerkonzertes, welches von Preisträgerinnen und Preisträgern gestaltet wurde, ihre Urkunden entgegen. *fl*



Landrat Dr. Ulrich Reuter (Aschaffenburg), Landrat Jens Marco Scherf (Miltenberg, von links) und Martin Oberhofer (Leiter der Städtischen Musikschule Aschaffenburg, rechts) überreichen an zahlreiche junge, talentierte Musikerinnen und Musiker Urkunden für Erfolge beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. *Foto: Winfried Zang*

Vorschau 2021: Internationaler Chorwettbewerb

Nicht nur für aktive Chorsängerinnen und Chorsänger ist der Internationale Chorwettbewerb im Landkreis Miltenberg ein besonderes Erlebnis. Auch alle anderen erfreuen sich an den spannenden Konzerten, den Kontakten und der Atmosphäre rund um den Wettbewerb im Bürgerzentrum Eisenfeld. Der nächste und damit 19. Wettbewerb findet im Jahr 2021 vom 15. bis 18. Juli statt. Um auch diesen wieder zu einem Erlebnis der besonderen Art werden zu lassen, sind Gemeinden im Landkreis Miltenberg und darüber hinaus aufgerufen, sich im Verbund,

einzelnen, mit Vereinen, Chören oder auch als Familie zu melden, um Gastgeber der teilnehmenden Chöre zu werden. Sängerinnen und Sänger sind ebenfalls eingeladen, sich bereits jetzt für den Festivalchor zu melden. Dieser wird zur musikalischen Gestaltung einzelner Konzerte beitragen. *fl*

Interessierte wenden sich an das Kulturreferat des Landkreises Miltenberg, Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg, Tel.: 09371 501-506, E-Mail: kultur@lra-mil.de.



Chor Coro Universidad Autónoma de Bucaramanga – UNAB/Kolumbien © LRA Miltenberg, Kultur

Preisverleihung Schaeffler-Preis 2020

Die Ausstellung „Heimat ist überall auf der Welt“, die im Kulturwochenherbst 2019 zu sehen war, war Grundlage für viele beeindruckende Bilder von Kindern und Jugendlichen, die die Ausstellung besuchten und vor Ort selbst kreativ wurden. Aus den Bildern der jungen Künstlerinnen und Künstlern, die im Februar in einer Ausstellung im Landratsamt zu sehen waren, konnten am 8. März drei junge Künstlerinnen den Schaeffler-Preis, eine Grafik des Künstlers Fritz Schaeffler, mit nach Hause nehmen: Mathilda Zimmermann (Kindergarten Erlenbach), Edda Erbacher (Grundschule Großheubach) und Anastasia Remesnik (Mittelschule Miltenberg). *fl*



So sehen Siegerinnen aus: Gerhard Rüth (Bürgermeister von Eschau), Landrat Jens Marco Scherf und Barbara Bertlwieser (hinten von links) gratulierten den Preisträgerinnen (vorne von links): Edda Erbacher, Mathilda Zimmermann und Anastasia Remesnik zum Erfolg. *Foto: Winfried Zang*

Workshops mit dem Kunstnetz

Künstlerinnen und Künstler aus dem Landkreis bieten das Jahr über für Kinder und Jugendliche ein buntes Programm künstlerischer Workshops.



Zu den Themen gehören Exlibris-Stempel ebenso wie Holzbildhauern, Malen mit Aquarell und Acrylfarbe oder Zeichnen und Töpferei. Hier ist für große und kleine Kinder etwas dabei.

Anmeldungen erfolgen schriftlich über das Kulturreferat. *fl*